Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 45497 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2mm hoch, 25Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87mm breit, 2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Erste Ausgabe. Freitag, 9. November 1917. 66. Jahrgang. Nr. 805.

Aufsehenerregende Nachrichten aus Petersburg.

London, 8. Nov. (WTB.) Das Reutersche Bureau hat ein Telegramm der amtlichen Petersburger Telegraphen-Agentur erhalten, die in den Händen der Maximalisten ist, in dem es heißt, daß die Maximalisten die Stadt in der Gewalt und die Minister verhaftet haben. Der Leiter der Bewegung, Lenin, verlangt sofortigen Waffenstillstand und Frieden.

Wenn man bedenkt, daß diese Wendung der Dinge in Petersburg sich nicht in den Bahnen vollzieht, die das Reutersche Bureau als günstig für England hinstellen könnte, und wenn man deshalb geneigt sein dürfte, dieser Nachricht mehr Glauben beizumessen, als manchen anderen Telegrammen aus dieser nicht immer besonders glaubhaften Telegrammfabrik, so wird man es um so angenehmer begrüßen, als diese Meldung durch das nachfolgende Telegramm nicht nur eine Bestätigung, sondern sogar eine Erweiterung erfährt. Dieses Telegramm lautet:

Wien, 8. Nov. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Unsere Radiostationen im Nordosten haben heute folgenden verstümmelten Funkspruch aufgenommen, der von Petersburg an alle Armeen gesandt wurde:

„Aufruf des kriegsrevolutionären Komitees in offener Sprache. (Der Anfang der Depesche fehlt.) . . . Die politischen Gefangenen werden unverzüglich befreit. Die ehemaligen Minister Konovalow, Kischkin, Tereschtschenko, Maljantewitsch, Nikitin usw. wurden von dem revolutionären Komitee ins Gefängnis gesetzt. Kerenski ist entflohen. Es wird allen Armeeorganisationen empfohlen, Maßnahmen zu treffen, um Kerenski sofort zu verhaften und ihn nach Petersburg auszuliefern. Jede Hilfe zugunsten Kerenskis wird als schweres Staatsverbrechen bestraft werden. In Petersburg hat die Arbeiter- und Soldatenrevolution gesiegt. Der allrussische Kongreß der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten drückt die Hoffnung aus, daß auf den Eisenbahnen die Ordnung aufrecht erhalten bleibt und der Betrieb nicht eine Minute lang unterbrochen wird."

Überraschend schnell hat die neue Katastrophe in Petersburg ihren Weg genommen und, soweit man jetzt sieht, Kerenski im Sturm von seinem so lange behaupteten Machtsitz weggefegt. Allerdings ist Vorsicht in der Beurteilung der russischen Lage vonnöten. Wir wissen ja aus früheren Gelegenheiten, wie glänzend die russischen Revolutionäre den Petersburger Draht für ihre Zwecke auszunutzen wissen. Wir sehen also sozusagen nur durch ihre Augen und durch die Augen Reuters, die aber beide ein Interesse daran haben, die Vorgänge in ihrem Sinne einzustellen. Was wir sicher wissen, ist bisher nur, daß die Mehrheit Kerenskis von Tag zu Tag mehr im Schwinden begriffen war, daß auch seine treuesten Mitarbeiter lanasam von ihm abfielen und ihn im Stiche zu lassen drohten, weil er sich inner- und außenpolitisch in eine Sackgasse verrannt hatte, aus der es für ihn keinen Ausweg mehr gab. So ist es denn keineswegs unwahrscheinlich, daß er in der letzten Nachtsitzung des Vorparlaments wiederholt in der Minderheit geblieben ist, und daß die Maximalisten, seine erbittertsten Feinde, diesen Augenblick benutzt haben, um gegen ihn loszuschlagen. Auch Lenin, den Kerenski bitterlich gerne um die Ecke gebracht hätte, taucht wieder aus der Versenkung auf und scheint die Fäden der ganzen Bewegung in der Hand zu haben. Melden die Maximalisten die Wahrheit, dann muß ihnen die Beseitigung Kerenskis fast ohne Blutvergießen gelungen sein. Sie behaupten wenigstens, daß sie das ganze Ministerium auseinander gesprengt und die Minister verhaftet haben, während Kerenski bereits auf der Flucht sein soll. Allerdings ist wohl zu bedenken, daß eine ähnliche Nachricht verbreitet wurde, als Kornilow seinen Marsch gegen Petersburg in Szene setzte. Auch damals wurde der Welt durch das erste Telegramm glaubhaft gemacht, daß Kerenski verloren sei; aber urplötzlich tauchte er wieder als der Sieger auf. Diesmal allerdings liegen die Dinge insofern wesentlich anders, als die Maximalisten sich auf die Mehrheit des Petersburger Militärs stützen können. Sie haben also einen ganz anderen Untergrund, auf dem sie bauen können, als damals Kornilow.

Aber selbst wenn sie Kerenski beseitigt haben sollten, sind sie deswegen noch des Sieges noch nicht sicher. Immer stärker treten Anzeichen dafür auf, daß Kornilow Nachfolger gefunden hat, daß die Generale Brussilow und Alexejew sich mit den Kadetten zusammengetan haben, um noch einen letzten Versuch zu machen, die Gewalt an sich zu reißen. Auch ihre Pläne werden durch das Vorgehen der Maximalisten beschleunigt werden müssen, sodaß wir vermutlich am Vorabend eines schweren Bürgerkrieges in Rußland stehen, der die Frage zwischen Krieg und Frieden endgültig klären muß. Siegen die Maximalisten, dann wird es möglich sein, daß wir mit Rußland einem Frieden näher kommen; siegen dagegen die Gegner, so wird Rußland durch einen Winter der Hungersnot zu gehen haben, ehe es sich endlich von der Nutzlosigkeit weiteren Widerstandes überzeugt. ❑

Zu den neuen Vorgängen in Petersburg schreibt die „Köln. Ztg.": Jetzt kommt es darauf an, wie die Soldaten in den Schützengräben den von Petersburg aus an alle Armeen versandten Aufruf des kriegsrevolutionären Ausschusses, jener erst wenige Tage alten neuen Organisation, in der sich der Arbeiter- und Soldatenrat in offener Auflehnung gegen den Kommandanten des Petersburger Militärbezirks eine scharfe Waffe für den Bürgerkrieg geschaffen hat, aufnimmt. Werden sie gemeinsame Sache machen mit ihren Kameraden in der Hauptstadt, die auch offenbar der neuen Revolution zum Siege verholfen haben? Denn einstweilen hat die neue Revolution nur in Petersburg gesiegt, wo von jeher der Einfluß der sich hauptsächlich aus der zahlreichen Arbeiterschaft ergänzenden Radikalen sehr stark war. Schon in Moskau liegen die Verhältnisse anders, und auf die Front sollen die Bolschewiki nicht mit Sicherheit rechnen, wenngleich ihre Werbetätigkeit dort sehr eifrig betrieben wurde. Denn die große Masse der Soldaten besteht aus Bauern, deren Interessen mit denen der städtischen Arbeiterschaft nicht übereinstimmen; sie wollen in erster Linie Land haben. Doch die Russen sind unberechenbar. Große Wirkung auf das kriegsmüde Volk kann das sofort von den Führern der neuen Revolution, von Trotzki, dem gegenwärtigen Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrats, und von Lenin, dem bekannten Leiter der Bolschewiki, aufgestellte Friedensprogramm haben. Doch werden wir Deutsche gut tun, uns auch in dieser Beziehung keinen voreiligen Hoffnungen hinzugeben. ♂

Der Telegraph in den Händen der Maximalisten. Petersburg, 8. Nov. (WTB.) P. T.-A. Das Vorparlament hat gegen Mitternacht in Beantwortung der Vertrauensfrage, die Kerenski gelegentlich seiner Rede über das Vorgehen des Heeres und der Maximalisten stellte, mit 123 gegen 102 Stimmen bei 26 Stimmenthaltungen eine Entschließung angenommen, in der die sofortige Bildung eines öffentlichen Wohlfahrts-Ausschusses gefordert und ferner zur Hintanhaltung des Bürgerkrieges verlangt wird, den Agrar-Ausschüssen Land zu übergeben und die russische Diplomatie zu entscheidenden Schritten zu veranlassen, damit die Alliierten sich über die Friedensbedingungen aussprechen und Friedensunterhandlungen einleiten. Im Laufe der Nacht und heute früh verschärfte sich der Streitfall zwischen der Regierung und dem Arbeiter- und Soldatenrat noch weiter. Das Vorgehen der Maximalisten hat sich ziemlich schnell entwickelt. Der Telegraph ist bereits in ihre Hände übergegangen. Soweit die Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Es folgt sodann wörtlich die von uns bereits verbreitete Reutermeldung.

Stockholm, 8. Nov. Unter gesamten Kosakenschaft ist ein lebhafte Bewegung zugunsten Kornilows im Gange, und mehrere Forderungen der sibirischen Kosaken, deren Ehrenmitglied Kornilow ist, wurden von der Vorläufigen Regierung erfüllt. In einer Moskauer Zeitung erschienen begeisterte Gedichte des gefeierten Lyrikers Balmont, die Kornilow als Sinnbild russischen Heldentums preisen. Manche andere Anzeichen und Stimmen in der Presse deuten darauf hin, daß das Erstarken einer nationalen Strömung unter den vielen Schichten, denen die Revolution nicht die Erfüllung ihrer Wünsche gebracht hat, vor sich geht. Im Dorfe wird als ihr Träger der Eigentumsrechte besitzende Bauernstand genannt. Daher erhebt wohl auch das „Dielo Narodna", das Sprachrohr der Sozialrevolutionäre, in starker Opposition gegen die Vorläufige Regierung immer lauter die Forderung der schleunigen Sozialisierung des Bodens nach dem Programm der Sozialrevolutionäre, das durch anarchische Zustände, wie sie die Verwüstung des Grundbesitzes in Kasan darstelle, vereitelt werde. Die Sozialrevolutionäre wittern gleich anderen sozialistischen Blättern hinter dieser Vereitelung ihres Programms die Pläne der monarchistischen Parteien. Der „Dien" gießt Öl ins Feuer mit der Behauptung, Deutschland habe erklärt, sein Kriegsziel sei die Rückführung des Zaren Nikolaus. Und aus der Unterredung, welche der britische Botschafter Buchanan vor kurzem mit einer kosakischen Abordnung hatte, wird noch bekannt, daß dieser nach der Erklärung der Kosaken, sie hofften auf ein baldiges Erwachen des russischen Nationalgefühls, sie als die trefflichsten Söhne Rußlands bezeichnete.

Stockholm, 8. Nov. (WTB.) „Stockholms Tidningen" melden aus Haparanda: Wie Finländer berichten, ist die Eisenbahnverbindung zwischen Finland und Petersburg unterbrochen.

Kopenhagen, 8. Nov. (WTB.) Einem Petersburger Telegramm zufolge ist der Chef der diplomatischen Kanzlei bei Kerenski, Fürst Trubetzkoi, zum Botschafter in Rom ernannt und der bisherige Verweser der Botschaft in Rom, v. Giers, zum Botschafter in London ernannt worden. Die vorläufige Regierung hat nun endgültig beschlossen, sich auf der Pariser Konferenz der Alliierten durch die Minister Tereschtschenko und Prokopowitsch, sowie durch General Jakowlew vertreten zu lassen.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 8. Nov. (WTB.) Amtlich. Abends:

In Flandern verstärkte Artillerietätigkeit bei Dixmuiden und Paschendaele.

In Italien vorwärtsschreitende Kämpfe im Gebirge und in der Ebene.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 8. Nov. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Erzherzogs Eugen sind gestern in rastloser Verfolgung an die Livenza vorgestoßen. Der Feind setzte dem Überschreiten des Flusses überall heftigsten Widerstand entgegen, wurde jedoch an mehreren Stellen durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen geworfen und zu weiterem Rückzug gezwungen.

Auch im Gebirge leisten die Italiener an zahlreichen Punkten zähe Gegenwehr. Südlich Tolmezzo hinter unserer Linie vermochte sich, gestützt auf die Werke von San Simeone, eine tapfere italienische Gruppe unter dem Kommandanten der 36. Division mehrere Tage hindurch gegen die umfassenden Angriffe unserer Gebirgstruppen und deutscher Jäger zu behaupten. Erst vorgestern abend stellten die italienischen Geschütze ihr Feuer ein. Gestern sprengte der völlig abgeschnittene Feind die Werke. Seine Versuche, sich durchzuschlagen, scheiterten. Nach ehrenvollem Kampfe streckte der Gegner, einige Tausend Mann stark, die Waffen.

Auch in den Randgebirgen des Cadore und im Primoer kam es zu heftigen Zusammenstößen. Unsere Truppen bemächtigten sich wichtiger Punkte.

An Gefangenen und Beute sind gestern in die Hände der Verbündeten gefallen, 1 General, 1 Divisionsstab, 2 Oberste, 170 Offiziere, 17 000 Mann, 80 Geschütze und 6 Flugzeuge. Die Gesamtzahl der Gefangenen ist auf 250 000, die der erbeuteten Geschütze auf 2300 angewachsen.

Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien: Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

✦

Wien, 8. Nov. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird am 8. Nov. abends mitgeteilt: Die Kämpfe in Venetien verliefen günstig.

London, 8. Nov. (WTB.) Ein Vertreter des Reuterschen Bureaus hatte eine Unterredung mit einem hohen Offizier, der die Lage in Italien als sehr ernst schilderte. Die Behauptung, daß Mackensen den Angriff auf die Italiener geleitet habe, bezeichnete er als ganz unwahr. Mackensen sei das Schreckgespenst, das bald hier, bald dort auftauche. Er sei aber niemals in Italien gewesen. Der Zusammenbruch der italienischen Front sei zum größten Teil auf die verräterische Propaganda des Feindes zurückzuführen, die einen größeren Umfang angenommen hätte, als Cadorna glaubte.

❑ **Die Kämpfe in Italien.** Berlin, 8. Nov. (Eig. Meld.) Der zweite Abschnitt in dem großen Ringen in der oberitalienischen Tiefebene hat begonnen und damit der Kampf um Venetien. Er ist eingeleitet worden bereits am 3. November durch den Uferwechsel deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen am mittleren Tagliamento in der Gegend von Cornino und Pinzano, die als Deckungstruppen in verhältnismäßig breiter Front den Brückenschlag über die vielarmige Taaliomentoniederung sicherten. Am 4. November wurde unter Nachziehen starker Kräfte der Übergang über den Fluß zu beiden Seiten durch unwiderstehlichen Stoß nach vorwärts erzwungen, wobei der Feind auf der Flucht 6000 Gefangene mit einer beträchtlichen Zahl von Geschützen in unserer Hand ließ. Der Erfolg der 14. Armee war auch hier ein vollständiger.

Der Stoß wurde sofort weiter ausgenutzt, die Truppen wandten sich zur Flucht nach Südwesten. Es bildete sich nun wieder ein Keil, so wie früher bei Cividale—Udine—Codroipo, der in gleicher Stoßrichtung wie jener verläuft. So wie jener, übte auch er bereits am 5. November seine Druckwirkung nach den Flanken aus. Die ganze Dolomitenfront der Italiener bis herüber zum Colbricon beginnt zu wanken, abzubröckeln und zum schnellen Rückzuge in südlicher Richtung zu führen, überall verfolgt von den Truppen des Feldmarschalls Conrad von Hötzendorff, deren Fahnen am 5. November auf die Gipfel des Col di Lana und Monte Piano gepflanzt wurden, während zwischen beiden Höhenmassiven das erlöste Cortina d'Ampzzo den durchschreitenden Verfolgern zujubelte. Am 5. November abends ist auf dem österreichischen rechten Verfolgungsflügel San Martino di Castrozza erreicht. So preßt sich eine Masse von etwa 80 000 bis 100 000 Mann italienischer Truppen durch das Hochgebirge nach Süden und Südwesten, teilweise in eiliger Flucht, um dem Verhängnis der Einkreisung noch zu entgehen.

Während dessen eilt auf der inneren Linie der mit seinem rechten Flügel am Gebirgsrande in Richtung auf die Piave unaufhaltsam vordringende Teil weiter vor, während sich südlich davon die österreichisch-ungarischen Isonzo-Armeen an drei Stellen bereits am 5. November ebenfalls über den Tagliamento gearbeitet haben.

Am 6. November zieht sich auf dem äußersten Südflügel ein zweiter nach Westen weit auslaufender Verfolgungsteil österreichisch-ungarischer Divisionen hin. Wir wissen aus dem letzten Bericht, daß die Spitzen beider Teile sich bereits am 7. November in der Höhe des Flusses Livenza befinden. Heute befinden sich die Truppen der 14. Armee und der Österreicher im Kampfe um den Livenza. Der Fluß ist bereits an einigen Stellen überschritten. Am Oberlauf des Tagliamento über den Monte Simeone bis in das Gebirge nördlich Pinzano hinein halten noch verhältnismäßig starke italienische Kräfte, deren Artillerie noch am 7. November feuerte. Der Teil, der in der Ebene vordrang, hat die Gelegenheit, eine umfassende Bewegung anzusetzen. Am 7. November ließ das Feuer nach, es mehren sich die feindlichen Truppen, die umzingelt wurden und sich gegenüber dem umfassenden Angriff unserer Truppen mit Stäben, Geschützen und Kolonnen ergeben mußten. Ein einziges Armeekorps von uns hat nicht weniger als einen Divisionsgeneral mit seinem Stabe, 9000 Mann und 20 Geschütze erobert.

So wird in die Katastrophe der 2. und 3. italienischen Armee immer mehr die anschließende Armee gleichfalls verstrickt. Eine Viertelmillion Mann sind gefangen. Die schweren blutigen Verluste erdünnen die Zahl. Die Verbände sind gelockert, die Artillerie ist zum großen Teil in unsern Händen, und was besonders wichtig ist, namentlich die Einbuße an schwerer Artillerie ist besonders stark. So geht das Strafgericht gegen den ehemaligen Verbündeten seinen Gang. Die Verluste der Italiener entsprechen bereits dem, was etwa die Amerikaner nach der Annahme ihrer Verbündeten ins Feld stellen werden.

Italienischer Heeresbericht vom 8. Nov. Während des gestrigen Tages wurde der Rückzug unserer Linie fortgesetzt. Die Bewegung der Hauptmacht unserer Truppen konnte sich ohne Störung vollziehen. Die Bedeckungstruppen verzögerten den Vormarsch des Gegners durch zahlreiche tapfer durchgefochtene Kämpfe zwischen dem Hügelland von Vittorio und dem Zusammenfluß des Monticano mit der Livenza. Unsere Flieger bewältigten den erbitterten Widerstand der feindlichen Flieger und bewarfen erneut feindliche Truppen am Tagliamento. Fünf feindliche Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Siegreicher Fortgang der Operationen an der italienischen Front.

Von Hans Georgy, Berichterstatter.

. . . . 6. November, abends.

Die Wirkungen des Durchbruches der Südwestfront bei Tolmein—Flitsch nehmen ein immer grandioser werdendes Ausmaß an. Solange unsere Front sich defensiv verhielt, glich sie einer ungeheuren Zange mit der patenten Eigenart, die feindliche Frontlinie zu packen und zu zermalmen. Infolge des Durchbruches wandelte sich die von der Entente in Abrede gestellte, aber unverbraucht vorhandene potentielle Energie in kinetische, und nun folgen einander die großartigen Ergebnisse der ungeheuren Zangenwirkung. Zuerst drückte ein Zangenarm nach Westen. Dadurch wurde die italienische Front in Kärnten unhaltbar. Dann folgte der Druck in südlicher Richtung, und die Wirkung am Tagliamento, der überdies überschritten wurde, blieb nicht aus. Nun sind beide Zangenarme tätig, und der Effekt ist ein Zusammenklappen der nunmehr brüchigen italienischen Linie. Es ist wie im Jahre 1915 nach Gorlice. Sicher ist nur, daß sich die Niederlage am Isonzo bereits auf den größten Teil der gesamten feindlichen Armee erstreckt und daß die italienische Heeresleitung lange Zeit brauchen wird, um die Schlagkraft ihrer Streitmacht wiederherzustellen.

Während Cadorna noch vor einer Woche anscheinend sich nicht klar über den Umfang seiner Niederlage war und nicht sofort die Konsequenzen aus dieser Tatsache zog, scheint er erst jetzt zum Bewußtsein seiner fatalen Lage gekommen zu sein. Er zieht die Folgerungen aus der schlimmen strategischen Lage, in der er sich befindet, und gibt seine ganze Dolomitenfront auf, ungeachtet des Umstandes, daß unsere Truppen im Quellgebiet des Piave vormarschieren und dieses Gebiet westlich überflügeln. Ungleich dem Großfürsten Nikolajewitsch, der sich allemal stellte und immer wieder eine neue Schlappe erlitt, scheint Cadorna einzusehen, daß das Heil seiner zerrütteten Streitmacht im Rückzug liegt.

Von großer Bedeutung ist der Vormarsch westlich des Tagliamento. In den zahlreichen Nachhutgefechten verlieren die Italiener Gefangene und Kriegsmaterial. Ungeachtet der großen Strapazen ist die Stimmung unserer Truppen vorzüglich, wozu das günstigere Wetter in großem Maße beiträgt. Die ungeheuren Mengen der vom Feinde hinterlassenen Vorräte erleichtern die Versorgung der kämpfenden Truppen. Die zurückgebliebene Zivilbevölkerung verhält sich wohl zurückhaltend, beobachtet aber eine durchaus korrekte Haltung.

In den wirr durcheinander wirbelnden Bildern dieses Vormarsches fehlt erfreulicherweise eines, nämlich das der langen Wagenzüge, die Verwundete zurückbringen. Bloß ungeheure Gefangenenkolonnen bilden den Gegenstrom, die Verwundeten aber, die ich gesehen habe, kann ich fast an den Fingern abzählen. Auch Leichen habe ich nur in geringer Zahl entdeckt. Keine große Entscheidung in diesem Kriege ist unter solch verhältnismäßig geringen Verlusten herbeigeführt worden wie diese. Das ist auch erklärlich, denn der die ersten Linien des Feindes überrennende Anfangserfolg wirkte gleich soweit in die Tiefe, daß an vielen Stellen der feindlichen Front kein nachhaltiger Widerstand mehr geleistet werden konnte. Wenn ich auch wenige Spuren von Tod und Verderben fand, so fehlt es nicht an anderen Schauerbildern. Weit und breit sind die Felder übersät von italienischen Munitionsstapeln. Da gibt es nun besonders dort wo Minengeschosse oder Handgranaten lagern, gelegentlich Explosionen, deren Feuerschein in der Nacht plötzlich nach wenigen Minuten aufleuchtet. Wir fuhren an einem solchen Stapel vorüber, der dann wenige Stunden später in die Luft ging. Als wir am nächsten Tage die Stelle wieder kreuzten, qualmte es noch immer in den Barackentrümmern, und von Zeit zu Zeit krachte es auch noch. Ein Dorf in der Nähe hatte schweren Schaden gelitten, die Häuser waren ganz verbogen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Gaza von den Engländern besetzt. Haag, 8. Novbr. Reuter meldet amtlich: Die Engländer besetzten gestern Gaza.

Bern, 8. Nov. (WTB.) „Progès de Lyon" meldet aus Athen: Die türkischen Küstenbatterien Kleinasiens beschossen Mytilene.

Englische Verluste.

Eine Zusammenstellung der englischen Verluste, wie sie von englischen Zeitungen gebracht wird, ist äußerst lehrreich. Sie möge hier folgen:

In der Zeit vom	Offiziere			Mannschaften			Offiziere und Mannschaften zusammen
	tot	verwundet oder vermißt	zusammen	tot	verwundet oder vermißt	zusammen	
1.—10. Sept. 17	289	952	1241	5831	28047	33878	35119
11.—20. „ „	209	676	885	6963	31555	38518	39403
21.—30. „ „	139	522	661	5518	23907	29425	30086
Summe:	637	2150	2787	18312	83509	101821	104608

Hieraus geht hervor, daß die Engländer während der Flandernschlacht im Monat täglich durchschnittlich 3400 Mann verloren. Nun versteht man auch das Widerstreben Englands, einen weiteren Teil der französischen Front zu übernehmen. Frankreich blutet dafür weiter, was sich auch bei der sogenannten Entente-Hilfsexpedition nach Italien wieder erweisen wird.

Unsere Feinde.

London, 8. Nov. (WTB.) Mittwoch abend ist eine amerikanische Kommission in London eingetroffen. An der Spitze steht Oberst House, der den Titel eines außerordentlichen Botschafters hat.

London, 7. Nov. (WTB.) Reuter. „Daily Chronicle" berichtet aus Newyork vom 6. 11.: Es verlautet, daß die Regierung wegen der vielen Brandstiftungen und Anschläge auf Transportschiffen das ganze innerhalb 100 Meilen von der Küstenlinie gelegene Gebiet als verbotene Zone für feindliche Untertanen erklären wolle. Davon würden Tausende von Deutschen getroffen. Es heißt, daß dieser Beschluß auch auf die Küstengegend der großen Seen ausgedehnt werden soll.

Wie England deutsche Luftangriffe abzuwehren versucht. Berlin, 8. Nov. (WTB.) Nach zuverlässigen Nachrichten sind in der unmittelbaren Nähe der Munitions- und Flugzeugfabriken von Hendon (nordwestlich von London) große Lager von deutschen Kriegsgefangenen belegt worden, um die Werke vor deutschen Luftangriffen zu bewahren.

Alliierten-Kriegsrat in Rapallo.

Rapallo, 8. Nov. (WTB.) Agenzia Stefani. Montag nachmittag trafen in Rapallo Lloyd George in Begleitung der Generale Smuts und Wilson und Painlevé in Begleitung des französischen Kriegskomitees Franclin Bouillon ein. Sie wurden von dem italienischen Ministerpräsidenten Orlando, von Sonnino, und den Generalen Robertson und Foch, die sich bereits in Italien befanden, empfangen. Es haben Besprechungen stattgefunden, an denen auch der italienische Kriegsminister, General Alfieri, der Unterstabschef der italienischen Heeresleitung, General Porro, und der französische Botschafter Barrere teilnahmen. Die am 6. und 7. November abgehaltenen Besprechungen prüften die Maßnahmen, die mit Hinsicht auf die gegenwärtige Lage zu treffen sind. Das sehr rasche Eintreffen der Führer der verbündeten Regierungen und ihrer höchsten militärischen Vertreter bilde für sich allein einen feierlichen Beweis für die vollkommene Solidarität der Alliierten und ihrer Waffenbrüderschaft. Mittwoch abend haben die Minister Rapallo verlassen.

Friedensbestrebungen.

Kein Erschöpfungsfriede. Rotterdam, 7. Nov. (WTB.) Wie die „N. Rott. Cour." aus London meldet, schreibt „Daily News", die Versicherungen Balfours und Asquiths seien kaum nötig gewesen, um den gewöhnlichen Zuschauer davon zu überzeugen, daß Deutschland weniger als je bereit sei, eine bedingungslose Räumung des besetzten Gebietes in Erwägung zu ziehen. Eine andere Frage sei, ob es darum nutzlos sei, die Bedingungen festzusetzen, unter denen England Frieden schließen will. Balfour habe gesagt, daß keine Konferenz Früchte tragen könne, die mitten während der Feindseligkeiten und nicht am Ende derselben einberufen würde. Wie soll man aber das Ende unterscheiden, wenn es schon da ist. Ein deutscher Friede würde für Europa und die ganze Welt ein schweres Unglück sein, aber ein Erschöpfungsfriede wäre nur um einige Grade besser.

Deutsches Reich.

❑ **Berlin, 8. Nov. (Eig. Meld.)** Die Lösung der Krise scheint jetzt nur noch eine Frage von Stunden zu sein. Der Reichskanzler wurde heute vom Kaiser empfangen und hat ihm vermutlich seine neuen Vorschläge unterbreitet. Die Freisinnigen mit Unterstützung der Sozialdemokratie sind auf ihrem Verlangen, für sich den Posten des Vizekanzlers zu erhalten, bestehen geblieben. Die Nationalliberalen und das Zentrum haben diesem Verlangen nicht widersprochen, und wahrscheinlich wird Herrn v. Payer dieses Amt nun doch übertragen werden. Dahingegen wird ein Freisinniger in das preußische Ministerium schwerlich eintreten, während es an Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß der Abg. Dr. Friedberg nun doch das Vizepräsidium im preußischen Ministerium übernimmt. Bei der veränderten Lage wird Dr. Friedberg vermutlich einem derartigen Rufe kein Bedenken entgegenbringen. Die „Nationalzeitung" teilt diese Meinung und glaubt, daß Geheimrat Friedberg aus demselben vaterländischen Empfinden heraus, aus dem er sich das erste Mal bereit erklärt habe, die Stelle des Vizepräsidenten in Preußen zu übernehmen, auch heute einem Appell an sein nationales Empfinden sich kaum werde verschließen können, wenn ihm seitens der Regierung und seitens der Krone dargelegt werde, daß von seinem Eintritt in das Kabinett eine zufriedenstellende Lösung abhängig sei. Die Linke besteht nach wie vor auf den Rücktritt des Vizekanzlers Dr. Helfferich. Falls Herr v. Payer Vizekanzler wird, scheidet natürlich Dr. Helfferich von diesem Posten aus. Indessen legt die Regierung Wert darauf, die großen Fähigkeiten Dr. Helfferichs auf wirtschaftlichem Gebiete sich zu erhalten. Sie findet nach dieser Richtung bei der Mitte auch keinen Widerstand; nur die Linke wünscht Herrn Dr. Helfferich aus dieser Stellung zu entfernen. Indessen wird sich vermutlich die Linke auch damit abfinden, daß Dr. Helfferich der Regierung für die Übergangswirtschaft erhalten bleibt und daß er die Stellung eines Staatssekretärs für Übergangswirtschaft erhält. Ob damit gleichzeitig ein Staatssekretariat der besetzten Gebiete mit Sitz im preußischen Staatsministerium verbunden wird, das Herrn Dr. Helfferich übertragen werden soll, ist noch nicht vollständig erledigt; doch hat diese Lösung zurzeit die meiste Aussicht. Dr. Helfferich würde sich vermutlich mit dieser Lösung einverstanden erklären und aus seiner viel angefeindeten Stellung ausscheiden.

Weiter liegt hierzu folgende Meldung vor:

Berlin, 8. Nov. (WTB.) Amtlich. Staatsminister Dr. Helfferich hat Se. Majestät den Kaiser gebeten, ihn von seiner Stellung als Stellvertreter des Reichskanzlers und Mitglied des preußischen Staatsministeriums zu entbinden. Se. Majestät hat diesem Wunsche unter Vorbehalt späterer anderweitiger Verwendung stattgegeben.

✦

Berlin, 8. Nov. (WTB.) Der Kronprinz ist vormittags 10 Uhr anläßlich der morgen stattfindenden Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin in Potsdam eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von der Kronprinzessin empfangen.

Berlin, 8. Nov. (WTB.) Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis war beim Kaiser zur Mittagstafel geladen.

Berlin, 8. Nov. (WTB.) In der Staatshaushalts-Kommission des Abgeordnetenhauses führte ein Regierungskommissar aus: Von den Raffinerien werde in den nächsten Monaten nur ein Teil Kohlen halten können. Doch hoffe man, die Ausgabe von Rohzucker an die Bevölkerung, der übrigens gesundheitliche Bedenken nach einem Gutachten des Reichsgesundheitsamtes nicht entgegenständen, vermeiden zu können.

Stockholm, 7. Nov. Zu den am Montag gemeldeten Äußerungen der liberalen Presse Schwedens über die Bedeutung der Hertlingschen Kanzlerschaft nimmt heute endlich, aber auch diesmal an sehr versteckter Stelle und nur in Anlehnung an einen Artikel in der „Wiener Arbeiterzeitung", „Sozialdemokraten" Stellung, indem er sich den Ausdruck des Wiener Kollegen von der guten Miene zum bösen Spiel zu eigen macht: wenn schon verbündete Sozialisten diesen bemerkenswerten Vorbehalt zur Haltung der deutschen Mehrheit einnehmen, müsse man über den Enthusiasmus der schwedischen Liberalen doppelt erstaunen. „Sozialdemokraten" sieht sie im Irrtum darin, daß sie an den Übergang Deutschlands zum parlamentarischen System glaubten, was durch die Tatsache des Ausscheidens der neun Minister aus dem Reichstag widerlegt werde. „Sozialdemokraten" sieht einstweilen in Deutschlands sogenannter Neuorientierung nichts als den Übergang zum System Protopopow und beruft sich dabei auf die scharfen Angriffe des „Berliner Tageblattes", die das Ausland wirksamst über die Karikaturen des deutschen Staatslebens aufklärten. Das Blatt hofft, daß „Sozialdemokratens" Berliner Gesinnungsgenosse die schwedischen Liberalen noch rechtzeitig von ihrem freundlicheren Urteil über die deutschen Zustände heilen werde. Neben der Feststellung der guten Dienste, die das genannte Berliner Blatt dem schwedischen Verbandsblatt leistet, ist für die Beurteilung der inneren schwedischen Lage interessant, wie wenig zuverlässig die Einheit in dem neuen Bunde zwischen Sozialismus und Liberalismus ist.

Wien, 8. Nov. (WTB.) Der Kaiser hat dem General der Infanterie Ludendorff das Großkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration verliehen.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Luftkrieg.

Eugen Wienceziers †. Der, wie gemeldet, am 30. Oktober tödlich verunglückte bekannte Flieger Eugen Wienceziers war einer der ersten deutschen Flieger. Ursprünglich war er Rennfahrer und ging, als die Flugfahrt noch in den Anfangsgründen steckte, kurz entschlossen zu ihr über. Er hat im Jahre 1910 von Straßburg aus mit dem Mathis-Antoinette-Flugzeug seine ersten Flüge gemacht und flog als erster um das Straßburger Münster, wofür er den vom Statthalter Grafen Wedel ausgesetzten Preis errang. Als Teilnehmer des von der „B. Z. am Mittag" veranstalteten deutschen Rundflugs (wobei er auch in Münster war. D. Red.) hat Wienceziers eine ganz erhebliche Anzahl von Preisen errungen, da er damals einen der schnellsten französischen Eindecker benutzte. Wienceziers war zuletzt Flugmeister der Pfalzflugzeugwerke in Speyer. Er hat ein Alter von 37 Jahren erreicht. Die Beerdigung wird in Berlin stattfinden.

Die Überführung des Kampffliegers Gontermann nach Deutschland fand am 4. November vom Hauptquartier der 7. Armee aus statt, nachdem eine tief eindrucksvolle kirchliche Feier unter vollzähliger Beteiligung der Heeresflieger und des Oberkommandos unter Vortrag von Chor- und Orchestergesängen vorausgegangen war. Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe, der deutsche Kronprinz, legte persönlich einen Kranz nieder und schritt als erster hinter dem Sarg, der mit großem Ehrengeleite nach dem Bahnhof gebracht wurde. Dort entboten der Fliegerkommandeur und die Freunde dem Kameraden treue Gedenkgrüße zur letzten Fahrt in die deutsche und in die ewige Heimat. Gontermann war bei den Hanauer Ulanen als Kriegsfreiwilliger eingetreten, ging zunächst zu einer Maschinengewehrabteilung und dann zu den Fliegern über, als welcher er nun, erst 21 Jahre alt, unbesiegt, durch eine Maschinenstücke für immer zu den großen Helden dieses Krieges einberufen worden ist. Der Oberbefehlshaber der 7. Armee, der Gontermann angehörte, rühmt ihn in einem Armeetagesbefehl als den besten Kampfflieger der Armee und preist ihn als leuchtendes Vorbild. Er hat, wie bereits gemeldet, 40 Luftsiege über feindliche Flieger errungen und 19 Fesselballone, davon an einem Tage 4, abgeschossen.

Die Feinde über unsere Vergeltungsmaßnahmen. Berlin, 6. Nov. (WTB.) Der Funkspruch Lyon vom 2. Nov. befaßte sich mit der deutschen Drohung, Paris zu bombardieren, wenn die Fliegerangriffe auf deutsche Städte nicht aufhörten. Er zitiert den folgenden Kommentar des „Journal de Genève": „Die Deutschen, die seit drei Jahren Frauen und Kinder in Dörfern und offenen Städten Frankreichs und Englands töten, zeigten die größte Entrüstung, daß andauernd als Vergeltungsmaßnahmen auf deutsche Städte Bomben abgeworfen werden. Er fährt fort: Die Ansicht der Neutralen läßt sich aber keineswegs durch die freche Lüge der Deutschen beirren. Sie weiß, wo das Verbrechen wohnt und zögert nicht, es auszusprechen."

Es muß um den französischen Standpunkt schlecht stehen, wenn der Funkspruch Lyon schimpft und wenn er als die Ansicht der Neutralen keine andere Stimme findet als die des „Journal de Genève". Gegenüber dieser Stimmung aber seien die Franzosen und ihre Trabanten auf die Äußerung eines ihrer Freunde hingewiesen: Am 10. Oktober schreibt C. G. Grey im Londoner „Aeroplane": Die ersten Fliegerbomben dieses Krieges wurden von englischen Marinefliegern auf Düsseldorf, Köln und Friedrichshafen geworfen. Dies beweist, daß damals die Engländer den Nutzen von Bombenwürfen erkannten. Es kann einem übel werden, wenn jetzt fortwährend nach Vergeltungsmaßnahmen geschrien wird.

Aus der Stadt.

Münster, 9. November.

— **Personalnachrichten der Staatseisenbahnverwaltung.** Ernannt: ✱ Kurth, Bahnmeisteraspirant in Sagehorn und ✱ Feldbusch, Bahnmeisteraspirant in Münster zu Bahnmeisterdiätaren; ✱ Heß kommiss. Assistent in Meppen zum Eisenbahnassistenten; ✱ König, Zivilsupernumerar in Münster zum Eisenbahnpraktikanten. Versetzt: ✱ Glahn, Oberbahnassistent, von Lingen nach Paderborn; ✱ Häfner, Bahnmeisterdiätar, von Aurich nach Emden. Gestorben: ✱ Döbel, Eisenbahndirektor in Emden. Beim Übertritt in den Ruhestand wurden ausgezeichnet: mit dem Verdienstkreuz in Silber ✱ Rettberg, Lokomotivführer in Osnabrück, ✱ Schmidt, Zugführer in Osnabrück; mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen in Silber: ✱ Exler, Bahnwärter in Rheine, ✱ Falke, Stationsschaffner in Osnabrück, ✱ Hiebenga, Bahnwärter in Osnabrück, ✱ Hüneke, Bahnwärter in Barrien, ✱ Köster, Bahnwärter in Kirchwehbe, ✱ Mailänder, Bahnwärter in Bennien, ✱ Mindrup, Schaffner in Osnabrück, ✱ Pollmann, Weichensteller 1. Kl. in Appelhülen, ✱ Pricking, Unterassistent in Eminglob, ✱ Schlichting, Stationsschaffner in Osnabrück, ✱ Tombrink, Bahnwärter in Coesfeld, ✱ Westermann, Weichensteller in Rinkerode.

— **Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.** Der mündlichen Prüfung unterzogen sich am 5. und 6. November ds. Js. 15 Kandidaten, und zwar 5 für die Vollprüfung, 6 für die Fachprüfung, 1 für die Allgemeine Prüfung, 1 für eine Ergänzungsprüfung und 2 für eine Erweiterungsprüfung. 7 Kandidaten haben die Prüfung bestanden, 1 hat nicht bestanden, 7 haben die Prüfung noch nicht beendet.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses. Für landwirtschaftliche Zwecke stehen noch einige Leihpferde für einige Tage zur Verfügung. Meldungen beim Stadtbauamt II (Zimmer 83 des städtischen Verwaltungsgebäudes).

— **Windthorstbund.** In dem heutigen Vortragsabend um 8½ Uhr im Saale Küpper-Fechtrup wird Herr Domkapitular Msgr. Schwarz sprechen über das Thema: „Das Gottesgericht über Italien". Gäste, Damen und Herren, die auf dem Boden des Zentrums stehen, sind wie immer willkommen.

Vom Standesamt. Sterbefälle: 8. Nov. Frau Helene Rüfter geb. Gerdes, 55 J. — Frau Maria Wahlers geb. Karweger, 56 J.

Telegrammwechsel mit dem Reichskanzler.

Vom Vorstand des Zentrumswahlkomitees Münster war an Se. Exzellenz den Grafen Hertling als den früheren Vertreter des Wahlkreises im Reichstage bei Gelegenheit seiner Ernennung zum Reichskanzler ein Beglückwünschungstelegramm gesandt worden. Se. Exzellenz erwiderte darauf telegraphisch:

Berlin, 5. November.

Ihnen und meinen anderen alten Freunden in Münster herzlichsten Dank für ihre guten Wünsche.

Hertling.

Aus den Provinzen.

m. **Hamm, 7. Nov.** (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde die Bilanz der städtischen Sparkasse vorgetragen. Der Reingewinn (Zinsenüberschüsse) beläuft sich auf 266 605 Mark, wovon drei Viertel, also rund 200 000 Mark, für kommunale Zwecke Verwendung finden können. Nach der vom städtischen Rechnungsamt gegebenen Zusammenstellung über den Ankauf und die Abgabe von Lebensmitteln durch die Stadt hat die letztere Verluste nicht erlitten; es ist im Gegenteil noch ein Bestand vorhanden. Vom Referenten wurde besonders das segensreiche Wirken der städtischen Schuhbesohlanstalt für Minderbemittelte hervorgehoben. Bei der Erörterung über die sonstigen Kriegsausgaben wurde bekannt, daß die Einwohnerzahl Hamms zurzeit 51 700 beträgt gegen 47 700 im Jahre vor dem Kriege. Zurzeit erhalten 8327 Personen Kriegsunterstützung. An Kriegsunterstützungen wurden insgesamt 6 615 668 Mark geleistet, davon 6 354 423 Mark in barem Gelde. Die Inanspruchnahme der Volksküchen ist mit der besseren Kartoffelversorgung zurückgegangen.

≙ **Osterfeld, 7. Nov.** (Ein Kaiserdenkmal für die Metallsammlung.) Das hiesige Kaiser-Denkmal, das Kaiser Wilhelm I. darstellt und 1899 mit einem Kostenaufwande von 5000 Mark auf einem eigens dazu hergerichteten Platze vor dem Amtshause errichtet wurde, soll zum Besten des Vaterlandes eingeschmolzen werden.

Essen, 8. Nov. (Ermittelte Mörder.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Täter zu ermitteln, die in der Nacht zum 31. Oktober den belgischen Arbeiter Pierre Geurts im Gelände hinter dem Preßbau erwürgten und beraubten. Es sind der belgische Arbeiter Camille Erdfeld und der russische Arbeiter Georg Kodak. Die Tat ist von langer Hand vorbereitet gewesen. Erdfeld und Kodak lockten am 31. Oktober abends Geurts unter dem Vorwande, ihm einen Paß nach Belgien zu verschaffen, in das Gelände des Preßbaues, erwürgten ihn dort gemeinsam und beraubten ihn seiner Uhr und seines Geldes im Betrage von ungefähr 300 Mark. Beide Täter sind nach tagelangem Leugnen geständig, zeigen aber keine Reue.

Düsseldorf, 8. Nov. (Für 60 000 Mark Gold- und Silbersachen gestohlen.) In der vergangenen Nacht wurde in das Goldwarengeschäft von Ditges, Bazarstraße, ein verwegener Einbruch verübt. Gestern abend ließen sich zwei Fremde im Breidenbacher Hof ein Zimmer anweisen, das über dem Ditgesschen Laden belegen ist. Sie trugen sich als Konditor und Dreher in das Fremdenbuch ein. Nachts arbeiteten die Beiden dann ein Loch in die Decke und drangen auf diese Weise in den Laden ein. Nach vorläufigen Feststellungen fielen ihnen Gold- und Silbersachen im Werte von mehr als 60 000 Mark zur Beute. Die beiden Einbrecher fuhren heute in aller Frühe wieder fort. Nach ihrer Wegreise wurde das Verbrechen entdeckt. Von den Tätern ist weiter noch nichts ermittelt.

Gerichtszeitung.

+ **Leipzig, 6. Nov. Wegen schweren Diebstahls in wiederholten** Rückfall ist vom Landgericht Münster am 22. August der Maschinenbauer Walter W. zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Er war in einen Friseurladen eingebrochen und hatte Seife usw. gestohlen. Seine Revision, in welcher er behauptete, er hätte nur wegen Hehlerei verurteilt werden können, wurde heute vom Reichsgericht als unzulässig verworfen.

350 600 Mark Geldstrafe. Würzburg, 6. Nov. Die Strafkammer verurteilte den Malzfabrikanten Hüttmann wegen Preistreibereien sowie Malz- und Gerstedschiebungen nach Norddeutschland in größtem Umfange zu 350 600 Mark Geldstrafe oder einem Jahr Gefängnis.

Vermischtes.

Preußische Klassenlotterie. Berlin, 8. Nov. (WTB.) In der Vormittagsziehung fielen 10 000 Mk. auf Nr. 54 098; 5000 Mk. auf Nr. 116 100, 167 613, 218 233. — In der Nachmittagsziehung fielen 60 000 Mk. auf Nr. 90 754; 50 000 Mk. auf Nr. 77 693; 30 000 Mk. auf Nr. 69 772; 10 000 Mk. auf Nr. 37 348; 5000 Mk. auf Nr. 142 139.

* ⚔ **Eine Kunstakademie für Frauen.** Im preußischen Abgeordnetenhause war in einer Ausschußsitzung die Frage der Gründung einer Kunstakademie für Frauen in Düsseldorf angeregt worden. Ein Regierungsvertreter gab zu, daß die Frauen bisher in den meisten größeren Kunstakademien des In- und Auslandes vom Studium ausgeschlossen seien. Der gemeinsame Unterricht am Modell sei bedenklich. In Düsseldorf könnten vielleicht nach dem Kriege Sonderkurse für Frauen in dem neuen Akademiebau eingerichtet werden. Es wurde festgestellt, daß künstlerisch begabte Frauen bisher privaten Unterricht für jährlich 800 bis 1000 Mk. nehmen mußten, während auf der Akademie das jährliche Schulgeld nur 120 bis 300 Mk. betrage. Der Ausschuß beschloß darauf, die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Sport.

≙ **Rennen zu Karlshorst.** 8. Nov. (Eig. Meld.)

1. **Rennen.** 4500 Mk. 1. Feuersnot (Lüria), 2. Stamesin, 3. Portagas. Tot. 139, Pl. 40, 21, 93. Ferner liefen: Mantel, Eiders Trumpf, Inari, Trommelschlag, Fidelitas, Lulu, Fra Diavolo, Kreuzhorn, Somme, Entente.

2. **Rennen.** 5600 Mk. 1. Makler (Thalecke), 2. Halali, 3. Guntram. Tot. 23, Pl. 15, 20, 27. Ferner liefen: Dux, Blumenlese, Erpel, Toto, Anne Marie. Sämtliche Unplazierten schlugen falschen Weg ein und die Jockeys wurden bei der Technischen Kommission des Unionklubs zur Bestrafung angezeigt.

3. **Rennen.** 5600 Mk. 1. Blauschwarz (Richter), 2. Milton, 3. Masher. Tot. 627, Pl. 86, 42, 21. Ferner liefen: Kentruch, Morgenrot, Gael Rhu, Filmdiva, Olyker, Thus feste, Rotwand, Pythia.

4. **Rennen.** 12 000 Mk. 1. Lüttich (Unruh), 2. Indus, 3. Glückstein. Tot. 36, Pl. 59, 34, 23. Ferner liefen: Marchese, Charlens Cousin, Moet, Hidalgo, Christine, Sonntagsmädel, Matterhorn, Malone, Felsenfest, Paris, Leopard, Iringa, Hero, Südost, Carlsminde, Phantast.

5. **Rennen.** 4500 Mk. 1. Martin (Thalecke), 2. Leuchtkugel, 3. Mentone. Tot. 221, Pl. 53, 20, 16. Ferner liefen: Raubgräfin, Ostry, Ortrud, Sängerin, Goldseele, Quelle, Mia, Hamamelis.

6. **Rennen.** 4500 Mk. 1. Moliere (Stoffel), 2. Eigenlob, 3. Quirl. Tot. 81, Pl. 28, 14. Ferner liefen: Onix, Kobold, Katzbach.

7. **Rennen.** 4500 Mk. 1. Mackensen (Wilschke), 2. Hüteger, 3. Grenze. Tot. 38, Pl. 18, 38, 33. Ferner liefen: Totila, Sven Hedin, Sattelfest, Pionierstein, Malborghet, Check, Russalka II, Schlange, Woedre.

Hauptredakteur **Rudolf Stricltholt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Gesuchte Wohnungen

Herr (Dauermiet.) sucht in bess. Hause möbl. Zimmer mit guter Pens., Licht und Heizung. Off. u. W W 218 an die Gesch.

Zum 1. Dez. 2 elegant und modern möblierte Zimmer ges. Off. erb. unt. A B 220 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zum 15. Nov. od. 1. Dez. 1917 schön möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit 2 Betten zu mieten gesucht. Nähe Überwasserkirche o. Neuplatz bevorzugt. Offert. unt. D E 223 an die Geschäftsst.

Möbl. heizbar. Zimmer mit Klavier sucht Kaufmann. Off. unter G 727 an die Gesch.

2 gut möbl. Schlafzim. sowie 1 behagl. Wohnraum, evtl. mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Kreuzviertel od. Neuplatz bevorz. Ausführl. Angeb. u. O O 212 bef. Gesch.

Suche zum 1. 4. 1918 eine **Dauerwohnung** von 5 Zim., 2 Mansard. sowie Küche u. Zubehör in besserem Hause zu mieten. Angeb. unt. A R 3398 an die Geschäftsst.

Wer tauscht eine 5 Zimmer-Wohnung gegen eine größ. um? Off. erb. unter C C 224 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Suche z. 1. Dez. ein ja., tücht. **»» Mädchen, ««** das in all. Hausarb. erf. ist. Näheres Königstraße Nr. 31.

Gut empfohlenes anständig. **Hausmädchen** gesucht. Hotel Dornbusch, Wesel.

Zum 1. oder 15. Dezember **Zimmermädchen** gesucht, das auch bedien. kann. Offerten unter 3 8 219 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zu sofort in dauernde Stellung ein tüchtiges braves **kathol. Dienstmädchen.** Solche, die kochen können und in sämtl. Hausarbeiten erfahr. sind, wollen gefl. Offerten mit Lohnanspr. richten an Frau Jos. Tombergs, Hotel „Cölner Hof", Kevelaer.

Suche für sofort zu meinen Kindern (7, 6 und 4 J.) kath. **einf. Fräulein,** welch. Hausarbeit übernimmt. Beaufsichtigung der Schularb., Familienanschluß. Frau Dr. Tönnes, Meckinghoven i. W.

Zum 1. November **» Lehrmädchen «** gesucht. Hotel Hartmann, Rheine.

In ruhig. bess. kinderlosem Haushalt auf dem Lande, Kr. Burgsteinfurt, wird zu März od. April ein kathol. gesundes kräftiges **junges Mädchen** gesucht für Küche, Haus- und Gartenarbeit. Offerten unter E S 3399 an die Geschäftsst.

Bess. Dienstmädchen oder einf. Fräulein in bürgerl. Privathaushalt nach Köln a. Rhein sofort od. per 1. Dezbr. gesucht. Gefl. Angebote an Frau Inspektor A. Georg, Köln-Ehrenfeld, Barthelstraße Nr. 48.

Braves katholisches **Dienstmädchen,** 18—20 J., zum 15. Nov., ev. später gesucht. Bei strengstem Familienanschluß wird Gelegenheit geboten, die gut bürg. Küche zu erlernen. Frau Joh. Klings, Sechausen bei Buer, Horsterstr. 104.

Junges Mädchen für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt nach Köln sofort ges. Frau Gottwald, Köln-Klettenberg.

Für die Schreibmaschine suche ich zum mögl. baldigen Eintr. **Herr oder Dame.** Bedingung ist geläufiges Schreiben u. sicheres, schnelles Stenographieren. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf erbitt. F. A. Schlieker, Grubenholzhandlung, Dülmen i. W.

Suche für sofort oder später einen **Bäckerlehrling.** Herm. Enning, Dampfbäckerei, Recklinghausen-Ost. Fernruf 923.

Tüchtigen Friseurgehülfen sucht az Jos. Lücke, Salzstr. 35.

Wegen Einberufung des jetzigen suche auf sofort od. bald **1 Schuhmacher-Gesellen** Heinrich Rentmeister, Dorsten, Essenerstraße 14.

Für einen neu gegründeten Obst- u. Gartenbau-Verein wird ein in Obst- u. Gartenbau durchaus erfahrener kg **Gärtner** per sofort oder später gesucht. Gute Wohnungsverhältnisse. Obst- u. Gartenbau-Verein Sonsbeck bei Geldern a. Nderrh.

Es wird zum baldigen Eintritt nach Emsdetten **kaufm. gebild. Herr oder Dame gesucht,** welche mit allen Kontorarbeiten vertraut ist und durchaus tüchtig und zuverläss. arbeitet. Maschinenschr. sehr erwünscht. Gefl. Angebote (auch Kriegsbeschädigter) unter P P 3397 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Gesuchte Stellen

Welche Dame übernimmt **schriftliche Heimarbeit** gegen gute Bezahlung? Angebote u. E E 204 a. d. Gesch.

Suche für m. Tochter, 18 Jahre, Stelle zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haushalt in einem kathol Privathaushalt od. bess. Bauernhofe. Heinr. Wieneke, Landwirt, Werries bei Hamm.

Kriegerfrau sucht leichte Beschäftigung, gleich welcher Art, für halbe od. ganze Tage. Off. unter B E 221 an die Gesch.

Junges Mädchen sucht für halbe Tage Beschäftigung. Selbiges ist in Buchdruckerei u. Buchbinderei bew. Näh Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht Stelle auf Kontor od. Lager, evtl. auch auf Reise. Off. unter C D 222 an die Gesch.

Junger Kaufmann, vom Militär als „z. v. Heimat, Beruf", entlassen, mit einfacher u. doppelter Buchführung vertr., sucht sofort Stellung als Lagerist od. Expedient. Angebote u. C C 3385 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Langjähriger **Buchhalter,** Kassierer u. Prokurist bekannt. industr. Werkes, bekannt mit dem Beine. Kolonialwar.- und Papier-Fach, sucht umständeh. ehrl. Vertrauensstellung, am liebsten in Münster oder dem Münsterlande. Gute Zeugn. u. Empfehlung. stehen zur Seite. Gefl. Angeb. unter C C 3345 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Unsere in der Nähe des Schloßgartens und des Neuplatzes gelegene Besitzung **155 Quadratruten** groß, enthaltend

acht große Säle

von 90, 150, 190, 200, 200, 200, 200 und 250 Quadratmeter Bodenfläche, sowie mehrere Wohnungen, Kontorräume und zahlreiche sonstige Nebenräume, mit Ein- und Durchfahrt, sehr geeignet für **Verwaltungs-, Lager- und Heimzwecke,** ist zum 1. Januar 1918 **zu verkaufen.**

Gebrüder Knake A.-G., in Liquid.,
Pianofortefabrik, Bispinghof 15/16.

Unter Nr. I c R 58 800 (Nr. E. 452/10.17 K. R. A.) ist eine Bekanntmachung erschienen betreffend „Erzeugung des Kriegsmaterials durch Eisen- und Stahlwerke."
Die Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und kann auch bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien, Polizeibehörden und Handelskammern eingesehen werden.
Stellvertr. Generalkommando VII. A.K.

Ich suche für meinen kleinen Haushalt ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen.** Frau L. Schloßstein, Gelsenkirchen, Kirchstr. 10, 1. Etg.

Bekanntmachung.
Am 15. November ist die Steuerkasse wegen Auszahlung der Unterstützungen an die Familien der Kriegsteilnehmer für Steuerzahler geschlossen.
Münster, den 7. Nov. 1917.
Der Magistrat.

100 Stück **Piano-Aufsätze** einzeln oder insgesamt billig zu verkaufen. Gebrüder Knake A.-G., i. Liq., Pianofabrik, Bispinghof 15—16.

Die Ziegenzucht der heutigen Zeit. Krankheit der Ziege, deren Heilung und Verhütung. 4. neubearbeitete Aufl. 1917. 50 Pfg. Diese empfohlene Schrift von staatlichen Behörden enthält alles, was jeder Ziegenhalter wissen muß.

Zahnarzt sucht Operationsstuhl mit Kurbel, Bohrmaschine, Kautschuk u. andere Gegenstände zu kaufen. Offerten erbeten unter O P 222 an die Geschäftsst.

1 gut jagend. Fretchen zu verkaufen. Granderath, Drensteinfurt, Josephstr. 2.

Blank-Schnitte sind die besten!



Meist in 6-8 Grössen pro Modell, bieten sie für jede Figur einen vorzüglich passenden Schnitt. Stets zuverlässig u. leicht zu hand haben, machen sie das Schneidern zu einem wahren Vergnügen.

Ständiges grosses Lager.

Blank's Modenblatt umsonst!

Althoff, Salzstrasse 54. Fernsprecher 2265.

Zigaretten zu verkaufen!
in E. u. F. Banderole, mit Gold u. ohne Mundstück, per Mille zu 75 bis 130 Mk. Jedes Quantum kann gelief. werd.
F. A. Güttler, Zigaretten-Großhandlung, Dortmund, Neuer Graben 84, Telephon 7964.

Lichtspielhaus
Salzstrasse 25.
Heute letzter Tag!
Die neueste, prachtvolle große Schöpfung Lotte Neumanns:
Die Bettlerin von St. Marien,
Filmschauspiel in 4 Abteilungen.
In der Titelrolle
Lotte Neumann.
Friedrich Hebbels preisgekröntes Epos
Mutter und Kind.
Großes dramatisches Lebensbild
— in 4 Akten. —
Hauptrollen:
Eva Speyer, Josef Klein.

Tonbild-Theater
Ludgeristrasse 28a.
Zum letzten Male!
Homunculus
IV. Teil
von Robert Reinert.
— In 4 großen Akten. —
In der Titelrolle:
Olaf Fönss.
Ferner: Friedrich Kühne, Th. Loos, Mechtild Thein.
Der Letzte eines alten Geschlechts.
Filmtragödie in 4 Abteilungen.
Hauptdarstellerin: Maria Carmi.
Riga deutsch!
Kämpfe, Eroberung u. Einnahme Rigas.

Sonntag, 18. November 1917, Aula des Gymnasiums
Schumann-Brahms-Abend.
van Helden. — Graf v. Wesdehlen.

Zahnatelier Karl Raetsch
bisher Praxis-Leiter bei Carl Sommer.
Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte, Plomben, Nervtöten, Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.
Sprechzeit 9—7, Sonntags 9—1.
Nur Salzstrasse 30,
Ecke Promenade.
in Firma Klugmann.

Heute morgen von 9 Uhr an ist von mehreren Tieren prima frisches **Fleisch** zu haben.
Pferdemetzgerei **Wilhelm Schmelzer**
Woldeckerstraße 78.
Telefon 914.
Taschen, Papier und Kleingeld mitbringen.

Hautjucken wird bald beseitigt durch Dialoga-Kräuterseife, Dose 2 u. 3 Mk. Reform-Drogerie Eritz Marquard, Rotenburg 46.

Ziegenzuchtverein.
Jeden zweiten Sonntag d. Mts., morgens 11½ bis 12½ Uhr Versammlung Clemensstr. 35. Auskunft wird dort erteilt i

Theater des Konserv. der Musik.
Sonntag, den 11. November, abends 8 Uhr: a3
— im zoolog. Garten —
Gastspiel Hofschauspieler Neustadt-Neuwald.
Marquita
— (die wilde Katze). —
Große Gesangsposse in 4 Akten.
Preise der Plätze: 2 M., 1,50 Mk. 1 Mk.

Musik-Verein.
Probe für den ganzen Chor.
Freitag, den 9. November, 7½ Uhr die Damen.
Freitag, den 9. November, 8¼ Uhr die Herren.

Gottesdienstordnung der Synagogengemeinde.
Freitag abend 4½ Uhr.
Samstag morgen 9 Uhr.

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und dargebrachten Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Münster i. W., den 7. Nov. 1917.
Fritz Stetskamp und Frau.

Selten günstige Gelegenheit!
Eingetragene Oldenburger Stute,
fünfjährig, bildschöne Figur, Größe 1.72 m wieder gedeckt evtl. mit 3monatlichem Fohlen, zu verkaufen. Preis Mk. 6800.— ohne Fohlen. Ferner eine eingetragene fünfjährige **Goldfuchsstute,** Größe 1.74 m angeritten, Preis Mk. 6500.— und ein Trader abzugeben.
Sandmeyer & Schlieper, Dortmund-Wampel.
Telephon 7668.

Nachruf!
Nach kurzer Krankheit starb am 6. Nov. der Buchbinder
Theodor Redinger.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen in mehr als 30jähriger Dienstzeit treubewährten Arbeiter. Sein Andenken wird bei uns und all seinen Mitarbeitern in Ehren fortleben.
Münster, den 8. November 1917.
Aschendorffsche Verlags-Buchhandlung u. Druckerei.

Nachruf!
Am 6. November starb nach kurzer Krankheit der Buchbinder
Theodor Redinger.
Der Verstorbene war uns während seiner 30jährigen Tätigkeit in der Firma ein lieber treuer Mitarbeiter, dem wir über das Grab hinaus ein ehrendes Angedenken bewahren werden.
Münster, den 8. November 1917.
Das Personal der Aschendorffschen Buchdruckerei.

Statt Karten.
Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters danken wir herzlich.
Familie Bracht.